

Vorstand FDP Baar



Vordere Reihe v.l.n.r.: Ernst Rohrer, Präsident, Andi Hotz, Gemeindepräsident, Sonja Zeberg-Langenegger, Beisitz, Juliana Nussbaum, Finanzen, Andreas Hostettler, Beisitz **Hintere Reihe v.l.n.r.:** Jost Arnold, Gemeinderat, Norbert Niederberger, Aktuar, Daniel Abt, Kantonsrat, Co-Präsidium, Events, Andreas Tresch, Co-Präsidium, Iwan Hausheer, Kommunikation



FINEAC TREUHAND ZUG AG

Bahnhofstrasse 21, CH-6301 Zug
 Telefon +41 41 727 51 00, Fax +41 41 710 19 77
 info@fineac.ch, www.fineac.ch

...immer auf **zackzack!**



ABT HOLZBAU
Ihr Holzfachmann!

www.abt-holzbau.ch | Baar | 041 767 01 60

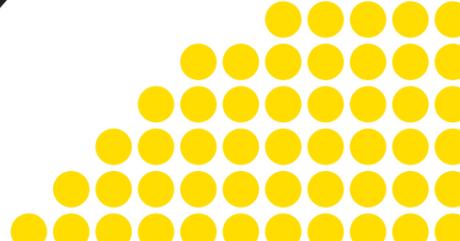


- Gipserarbeiten in Neu- und Umbauten
- Isolationen
- Leichtbauwände
- Stukkaturen

ZEBERG AG
 eidg. dipl. Gipsermeister

Blickensdorferstr. 8a
 6340 Baar
 Tel. 041761 49 31
 Fax 041 760 38 31

 **idee stärkt identität.**



www.i-d.ch

FDP

Die Liberalen

FDP Baar
 Postfach, 6340 Baar
www.fdp-baar.ch
baar@fdp-zug.ch

Liebe Baarerinnen
 und Baarer,

FDP

STANDPUNKT

Sie halten erneut einen Standpunkt der FDP Baar in den Händen. Wir wollen Ihnen unsere politischen Ansichten und Schwerpunkte auf diesen vier Seiten näher bringen. Wie Sie schon aus der Presse erfahren haben, übernahm ich vor gut zwei Monaten das Präsidium der FDP Baar von meiner Vorgängerin Maja Düben-dorfer. Als Präsident werde ich von meinen beiden Co-Präsidenten, Daniel Abt und Andreas Tresch tatkräftig unterstützt. Um noch effizienter unsere liberalen Standpunkte vertreten zu können, wurde der gesamte Vorstand in ein neues Organigramm eingebunden, damit die zu erwartende Arbeit auf mehrere Personen verteilt werden kann. Kurz nach der GV legten wir an einer Klausurtagung die Schwerpunkte fest.

Weniger Vorschriften

- Flexible Ladenöffnungszeiten (Es kann nicht sein, dass im nahen Kanton Zürich Läden bis 24 Stunden geöffnet sind und unsere Geschäfte am Abend früher schliessen müssen)

- Flüssiger Strassenverkehr ohne Hindernisse und wenig Strassensignale

Weniger Steuern

- Letztes Jahr folgte die FDP Baar der Empfehlung des Gemeinderates den Steuerfuss nicht zu verändern. Auf Grund der vorliegenden Rechnung 2008 muss jedoch gehandelt werden. Ein Teil der finanziellen Überschüsse soll durch die Gewährung eines Steuerrabatts abgebaut werden und so dem Steuerzahler zurückgeführt werden. So ist ein Rückfluss proportional zum einbezahlten Steuerbetrag gewährleistet. Die FDP wehrt sich gegen Rückzahlungen nach dem Giesskannenprinzip oder an einzelne Bevölkerungsgruppen.

Mehr Arbeitsplätze

- Aktiv betriebene Standortförderung von Gewerbe, zum Beispiel an der Achse Dorfstrasse / Bahnhofplatz
- Zusammenarbeit von Schule und Lehrbetrieb, für bessere Eintrittschancen

- Stufengerechte Förderung in der Schule
- Befristete Praxisplätze für Lehrgänger im ehemaligen Lehrbetrieb, wie es die Gemeinde Baar schon praktiziert

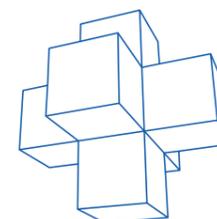
Mehr Wohnraum

- Verdichtetes Bauen durch Erhöhung der Ausnutzung und Anpassung der maximalen Gebäudehöhe
- Unterstützen der gemeindlichen Bemühungen für günstigere Wohnraumbeschaffung
- Erschliessung der einzelnen Wohnzonen durch die Erstellung der nötigen Verbindungsstrassen

Dies sind natürlich nur einige Punkte aus unserem umfassenden Ideen-katalog, welchen wir ständig ergänzen. Auch Ihre Wünsche und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Im Namen der FDP wünsche ich Ihnen einen erholsamen schönen Sommer.

Ernst Rohrer, Präsident FDP Baar



- 01 Editorial
- 02 Ortsplanung Baar
- 03 Gegen Aggressionen und Gewalt, JA zur Tangente
- 04 Vorstand FDP Baar

Ortsplanung Baar, eine aktuelle Bestandaufnahme mit einem Blick in die Zukunft

Mit der Ortsplanungsrevision der Stadt Baar aus dem Jahr 2005, welche durch die Revision des kantonalen Richtplanes Ende 2000 ausgelöst wurde, ist eine wichtige Entwicklungsgrundlage vorhanden. Eine Grundlage, welche eine koordinierte und langfristig ausgerichtete Entwicklung von Baar ermöglicht.

Nach einigen Jahren sei die kritische Frage erlaubt, ob die Ortsplanung die gewünschte Wirkung zeigt und auch den aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung trägt.

Wer mit offenen Augen durch Baar geht, kann sich selber überzeugen. Hier hat sich etwas bewegt. Realisiert wurden ein neues Spital, ein neuer Bahnhof und erweiterte Schulhäuser. Neue Gewerbe- und Bürogebäude zeugen von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Der dazu notwendige Wohnraum wird laufend errichtet. Von dieser Seite aus gesehen, darf sich die Ortsplanung als taugliches Mittel sehen lassen.

Gilt diese Feststellung auch für die Entwicklung im Ortskern? Das Bauprojekt Neumühle nimmt nun zügig Formen an und treibt die Verschiebung des Ortskernes Richtung Bahnhof weiter voran. Die betroffenen Detailhändler und Dienstleistungsunternehmen sehen sich mit einer schwindenden Attraktivität der Dorfstrasse konfrontiert. Dabei müssen wir uns nicht mit der Frage aufhalten, ob

dies eine gute oder schlechte Entwicklung ist. Vielmehr muss erörtert werden, welche Möglichkeiten sich mit der Erweiterung um den Bahnhofplatz und einer vom Durchgangsverkehr befreiten Dorfstrasse realisieren lassen. Wäre nicht gerade hier das Potential, eine lebens- und einkaufsfreundliche Umgebung zu gestalten? Dies wäre eine echte Alternative für all jene Baarer, die Ihre Einkäufe in Zug und vor allem auch in Steinhausen tätigen. Selbstredend gehören dazu genügende und in der Nähe liegende Parkplätze. Einkaufen und Mobilität sind siamesische Zwillinge, die in der heutigen Lebensform zusammengehören.

Sicher sind die Laden- und auch Liegenschaftsbesitzer an der Dorfstrasse stark gefordert, neben dem neuen Zentrum am Bahnhof, ihren Standort, ihr Angebot und ihre Dienstleistungen vermarkten zu können.

Es ist festzuhalten, dass die Ortsplanung in diesem Bereich nicht ausreicht. Unterstützung bietet die angelaufene Quartiergestaltungsplanung für den Ortskern.

Das grosse Problem von Baar, das hohe Verkehrsaufkommen zu Stosszeiten, kann auch die Ortsplanung nur in Ansätzen lösen.

Sicher, punktuelle Massnahmen wurden geprüft, diskutiert, von Fachleuten untersucht und auch umgesetzt. Diese getroffenen Lösungen genügen

nicht. Die grosse Menge an Durchgangsverkehr überfordert die gemeindliche Einflussnahme.

Die Schlussfolgerung daraus: Das Verkehrsproblem von Baar lässt sich nur durch einen grösseren Ansatz lösen.

Das Stimmvolk hat es nun in der Hand, den 1. Schritt zu einer Gesamtlösung freizugeben. Die geplante Tangente Baar – Zug ist eine Lösung. Zugegeben, auch dieser Ansatz hat seinen Preis. Es wird knappes Kulturland benötigt, Anwohner beeinträchtigt und das Bild von Baar verändert. Dem Preis steht ein ganz klarer Nutzen und Mehrwert gegenüber. Der Nutzen besteht darin, dass viele Einwohner mit weniger Durchgangsverkehr von mehr Ruhe, mehr Qualität gerade im Zentrum und mehr Sicherheit profitieren. Ein ganz klares JA bei der Abstimmung zur Tangente Baar – Zug lässt sich so verantworten. Zusätzliche Massnahmen werden anschliessend notwendig sein.

Die Ortsplanungsrevision 2005 soll die Zeitspanne bis in das Jahr 2020 abdecken. Bestehen noch genügend Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft? Betrachten wir die verschiedenen Bauzonen, so sehen wir Gebiete, in welchen die gewünschten Wohn- und Gewerbebauten errichtet werden können. Die sehr hohen Bodenpreise schränken die Zahl der Interessenten stark ein.

Zusammengefasst dürfen wir festhalten, dass die Ortsplanungsrevision 2005 eine gute und sinnvolle Entwicklung ermöglicht und diese auch in Zukunft sicherstellt.

Das JA zur Tangente Baar – Zug ist der erste Schritt, um das Baarer Verkehrsproblem zu lösen. Weitere Schritte müssen folgen. Dazu gehören ein attraktiver und ein zu Baar passender Ortskern.

Andreas Hostettler

Wir sind gegen Aggressionen und Gewalt

«Hesch Problem?» – Klischeefrage oder trauriger Alltag? Man wird beim Passieren gefragt. Die Antwort auf die Frage ist egal. Die Pöbler haben sich ihr zufälliges Opfer bereits Sekunden vor der Fragestellung auserlesen. Hauptsächlich Jugendliche oder junge Erwachsene, oft mit unterentwickeltem Sozialverständnis oder mit Migrationshintergrund, suchen als Persönlichkeitsbestätigung, die Gewalt. Die FDP Baar verurteilt diese katastrophale Entwicklung und wird sich zukünftig verstärkt gegen Gewalt auf der Strasse einsetzen.

Mit dem Einsatz von Sicherheitsassistenten können Hotspots gezielt patrouilliert und die Situation verbessert werden. Wir sind der Auffassung, dass nebst dieser Massnahme vor allem auch die Eltern solcher jugendlicher Kriminellen härter zur Verantwortung gezogen werden müssen. Solche sinnlosen, aus Langeweile oder geistiger Unterlegenheit entstehenden Konflikte gilt es zu verhindern und anderenfalls konsequent zu bestrafen. «Zug zeigt Zivilcourage», war das Thema einer Veranstaltung von Vertretern aus Wirtschaft, Politik

und Sport. Die guten Ergebnisse dieser Tagung sind jedoch nicht so einfach umzusetzen. Wie viele bringen schon den Mut zusammen, auf dem Baarer Bahnhofplatz einer Gruppe randalierender, provokativ auftretender und pöbelnder Halbwüchsigen zu erklären, dass sie doch bitte den Getränkeautomaten nicht mit den Füssen treten sollen? Wer sich ein Herz fasst und die Täter zurecht weist, läuft Gefahr sich später im Kantonsspital mit Prellungen und Platzwunden wieder zu finden. Daher praktiziert der Durchschnittsbürger meist dezentes Wegschauen und entfernt sich von solchen Gruppierungen. Hier schliesst sich der Teufelskreis und wir sind zurück bei verstärkter Polizeipräsenz an neuralgischen Punkten. Das bisschen Verstand, welches den primitiven Schlägerbanden noch bleibt, reicht zumindest in deren Kleinhirn für den Ausschlag: «Halt, mein Verhalten wird nicht toleriert und ich muss mit Konsequenzen rechnen.» Die Prävention muss bei den Eltern beginnen. Deren Aufklärungsarbeit, verlangt nebst Zeit und Geduld vor allem auch Grundwissen über

Recht und Sitte, welches den Kindern von klein an vermittelt werden muss. Tatsache scheint zu sein, dass viele dieser gewalttätigen Jugendlichen weder Eltern noch Erziehungspersonen zu den ihren zählen dürfen, die sich ernsthaft ihrer annehmen. Die Eltern sind durch harte Arbeit oft überfordert, nach dem Feierabend ihrer grossen Verantwortung nachzukommen. Also gehen die Jungen auf die Strasse und schaffen verantwortungsloses Chaos.

Wir hoffen, wir können Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Baar, mit in unser Boot nehmen und Sie motivieren, die Augen und Ohren offen zu halten und präventiv verstärkt Meldung zu machen, wenn Sie eine möglicherweise eskalierende Situation beobachten. Die FDP wird sich für günstige Rahmenbedingungen in und um Baar einsetzen um Gewalt und Aggressivität im Keim zu ersticken. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Iwan Hausheer



J. Zurfluh
Planungen Bauleitungen
Bausanierungen Umbauten
Renovationen Neubauten

Jürg Zurfluh

Tel. 041 760 15 45
Fax 041 760 16 86
Privat 041 760 52 53
baubuero.zurfluh@gmx.ch

6342 Baar 2
Oberdorf 11/13



Wir sagen JA zur Tangente Zug/Baar!

Die Tangente Zug/Baar nützt Allen, insbesondere auch den Baarerinnen und Baarern. Das Projekt hat die meisten Anliegen des Baarer Gemeinderates und von Anwohnern aufgenommen und entlastet den Ortskern deutlich. Die Strasse führt weitgehend an den bestehenden Siedlungsräumen vorbei und trägt allen Umweltvorgaben Rechnung. Wir leben nun einmal nicht mehr im Postkutschenzeitalter, sondern in einem modernen Kanton, dessen Bevölkerung sich innert den letzten vierzig Jahren verdoppelt hat.

Andrea Hodel, alt Kantonsrätin



Restaurant Löwen Allenwinden

*De Leue isch iiri Reiz,
de Leue de bed si Reiz!*

Frieda und Jost Arnold-Merz

Tel. 041 711 09 25

WIR VERBINDEN HAND UND WERK



NUSSBAUMER ELEKTRO ZUG AG